

Zeitschrift: Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 53 (1974)
Heft: 11

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Auf der Suche nach einer sozialistischen Präsenz in Amerika (III)

Peter Ziegler

Haben die US-Genossen überhaupt eine Chance?

Die Suche nach einer sozialistischen Präsenz in den USA ist ausserordentlich mühsam. Soviel dürfte aus dem ersten Artikel dieser PROFIL-Serie hervorgegangen sein. Doch obschon die Geschichte der amerikanischen sozialistischen Bewegung eine Geschichte von ideologischen Spaltungen, politischen Misskalkulationen, sektiererischer Selbstisolierung und koalitionspolitischem Versagen ist (zu einem grossen Teil – natürlich! – systembedingt), haben sich die Genossen nicht völlig entmutigen lassen: jüngstes Beispiel ist die Gründung des undogmatischen *Democratic Socialist Organizing Committee* (Demokratisch-Sozialistisches Organisationskomitee). Dieses Komitee versteht sich als Schirmorganisation, unter deren Ägide die zersplitterte amerikanische Linke einigermaßen vereinigt werden soll. Mehr noch: das Komitee hofft auf eine Koalition zwischen den verschiedenen Linksgruppen und dem progressiven Flügel der Demokratischen Partei – im Verein mit den Gewerkschaftern und Liberalen des progressiven Parteiflügels sollen die Genossen versuchen, die Demokratische Partei nach links zu schubsen und schliesslich in eine sozialdemokratische Massenpartei umzuwandeln. Führender Ideologe, Stratege und zugleich Vorsitzender dieses Komitees mit waghalsiger Taktik und ungewisser Zukunft ist Michael Harrington: 45 Jahre alt, Familienvater, Soziologieprofessor, Schriftsteller, Journalist, Marxismus-Theoretiker, wohnhaft in New York City. Dass Harrington eine eindrucksvolle sozialistische Persönlichkeit ist, dürfte das in der letzten PROFIL-Nummer veröffentlichte Porträt bewiesen haben. Ob sich diese gewinnende Persönlichkeit allerdings auch als Politiker durchzusetzen vermag, bleibt eine offene Frage.

Erste organisatorische Ansätze

Natürlich gibt es einige Hoffnungsschimmer. Erstens hat sich die Mitgliederzahl von Harringtons Komitee seit der Gründungsversammlung vom vergangenen Oktober verdreifacht – auf rund 1200. Das ist eine beachtliche Zahl, wenn man bedenkt, dass diese Mitglieder fast ausnahmslos führende Genossen sind, die bislang lustlos mit linken Splittergruppen zusammengearbeitet hatten oder «ihre sozialistische Überzeugung im Klosett